



Montag, 8. Juni 2015, 19.00 Uhr

Johannes Böllinger

**Rainer Maria Rilke
Ein Leben in Gedichten**

Eine Trilogie seiner Lyrik

*„Wie ist doch alles weit ins Bild gerückt,
wir staunens an und nennen es: das Wahre.
Und wandeln uns mit ihm im Gang der Jahre.
Und doch ist unsichtbar, was uns entzückt...“*

Johannes Böllinger rezitiert und interpretiert Gedichte von Rilke.

Seit 2004 widmet sich Johannes Böllinger intensiv der Lyrik, nachdem er in einem Gespräch mit einer Schauspielerin über das Rezitieren von auswendig Gelerntem darauf aufmerksam gemacht wurde, dass jedem Text ein eigenes, komprimiertes Klangbild innewohnt, das die durch den Text assoziierten Bilder beeinflusst. Fasziniert und interessiert am Nuancenreichtum sowie der Vermittlung beschloss der ehemalige Pädagoge zunächst, sich 90 Gedichte anzueignen, bei denen es längst nicht blieb. Hunderte sind es schließlich geworden. Die Gedichte seien ihm zugeflogen, erinnert sich Böllinger.

Es soll nicht wie gewohnt *ein* thematischer Lyrikabend sein, sondern eine Trilogie. Über Rilkes Leben (1875-1926) spannt sich der Bogen: Von zahlreichen Gedichten der frühen Zeit über „das Buch der Bilder“, das „Stundenbuch“ und die „Neuen Gedichte“ seiner mittleren Reifezeit, zum Höhepunkt der „Duineser Elegien“ und den „Sonetten an Orpheus“. Hier und danach im Spätwerk findet seine dichterische Reife die Vollendung: Wir bewundern den „Dichter des Unsichtbaren“, der mit seiner Lyrik das Tor zur Moderne weit aufgetan hat.

Mo., 8. Juni 2015: Die Wendung zum Weltinnenraum und die „Duineser Elegien“ (1910-1922)

*„O Leben Leben, wunderliche Zeit
von Widerspruch zu Widerspruche reichend
(...)
o unerklärlichste, o Lebenszeit.*

*Von allen großgewagten Existenzen
kann eine glühender und kühner sein?
Wir stehn und stemmen uns an unsere Grenzen
und reißen ein Unkenntliches herein...“*

Mitte 1914 kommt die große Wendung: „Werk des Gesichts ist getan, tue nun Herzwerk!“ schreibt Rilke an seine große Förderin Marie von Thurn und Taxis, die er 1909 in Paris kennenlernte und die ihn danach auf „Schloß Duino“ eingeladen hatte. 1910-1922 sind die Jahre der Krise, die sich weniger als Schaffens- denn als Ausdrucks- und Krisen erwies, in der Rilke nach neuen Formen und Gehalten suchte, die schließlich in den „Duineser Elegien“ (1922) sein Werk zur Krönung brachte. Herr Böllinger versucht an diesem Abend u.a. einen Zugang zur 9. Elegie zu finden – zur „Deutung des Daseins“.

Mo., 7. September 2015: Die „Sonette an Orpheus“ und die Dichtung der letzten Jahre (1922- 1926).

Mo., 2. März 2015: Die frühen Jahre und die Zeit in Paris (1875-1910)

Mo. 29. Februar 2016, Montag, 30. Mai 2016 und Montag 19. September 2016:

„Rainer-Maria Rilke. Die großen "Duineser Elegien". Eine Trilogie.

Eintritt: 5,00 Euro

KartenVORbestellung erbeten!

BUCH- UND KUNSTKABINETT  MÖNTER KG

Kirchplatz 1-5 • 40670 Meerbusch-Osterath • Tel. (0 21 59) 35 30 Fax 5 11 64

Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 u. 15.00 - 18.30 Uhr

Mi. + Sa. 9.00 - 13.00 Uhr u. n. Vereinbarung

www.konradmoenter.de

info@konradmoenter.de